



Kalypso

Ingar Johnsrud

[Download now](#)

[Read Online](#) ➔

Kalypso

Ingar Johnsrud

Kalypso Ingar Johnsrud

På et sykehus i Oslo våkner politietterforsker Fredrik Beier langsomt til live. Han husker ingenting fra kvelden som førte han hit. Ved en villa på byens beste vestkant bor en barnløs, gammel enke, og postmannen reagerer på at hun ikke lenger tar inn avisen. Beiers kollega, Kafa Iqbal, tar seg inn i boligen, men enken er forsvunnet. Et overvektig mannslik ligger derimot i trappen - denne mannen finnes ikke i noen offisielle arkiver. Politiet finner snart en ny død kropp, og Fredrik og Kafa avslører at de to har en ting til felles. De innser at de står overfor en gjerningsmann som har mye å hevne, og ingenting å leve for. Gjennom intens spenning og flere fortellinger og tidsplan som flettes inn i hverandre, forener Johnsrud storpolitisk thrillerhandling med politiromanens nordiske noir-realisme.

Kalypso Details

Date : Published August 15th 2016 by Aschehoug Forlag

ISBN : 9788203360800

Author : Ingar Johnsrud

Format : Hardcover 477 pages

Genre : Mystery, Crime, Thriller

 [Download Kalypso ...pdf](#)

 [Read Online Kalypso ...pdf](#)

Download and Read Free Online Kalypso Ingar Johnsrud

From Reader Review Kalypso for online ebook

Krimisofa.com says

Manche Bücher bleiben einem nachhaltig im Gedächtnis, manchmal sogar, wenn man sie gar nicht so gut fand. Und das ist ein besonderes Qualitätsmerkmal. Mir erging es so mit „Der Hirte“, dem ersten von drei Teilen der Fredrik-Beier-Reihe. Ich fand ihn nicht sonderlich gut und habe ihn dementsprechend bewertet. Aber doch blieb etwas Positives im Gedächtnis – die Charaktere, die Stimmung und dieser außergewöhnliche Schreibstil mit dem ich zeitweise ziemlich überfordert war. Das waren die Gründe, warum ich mir den zweiten Teil - „Der Bote“ - jetzt dann doch vornahm.

Fredrik Beier kommt gerade aus dem Krankenhaus. Er wollte sich umbringen, warum, weiß er nicht, er hat die Erinnerung daran verloren. Er nahm eine Überdosis Schmerzmittel und spülte sie mit Alkohol hinunter, danach legte er sich vors Haus seiner Ex-Frau Alice. Er hat überlebt – sein Privatleben nicht. So ziemlich alle sind sauer auf ihn, vor allem seine Lebensgefährtin Bettina, die überhaupt nicht verstehen kann, warum er das getan hat, aber noch weniger, warum er sich ausgerechnet vor das Haus seiner Ex gelegt hat. Sein Sohn Jacob verkriecht sich indes in seinem Zimmer und spielt Brahms auf seiner Bratsche. Aber Life goes on, die Kriminellen nehmen keine Rücksicht auf ihn und so verkriecht sich Beier in seinen Beruf als Mordermittler. Kafa Iqbal, seiner Kollegin, geht er seit der Explosion auf Solro allerdings aus dem Weg. Doch nun müssen sie wieder an einem Strang ziehen, denn die Leiche aus der Kanalisation, die er und sein Kollege Andreas Figueras gefunden haben, hängt unmittelbar mit jener Leiche, die Kafa gefunden hat, zusammen.

Ich habe mich tatsächlich auf „Der Bote“ gefreut, das hätte ich nach „Der Hirte“ nicht gedacht. Aber man ist direkt wieder drin, der Schreibstil ist – zumindest zunächst – flott und packend – es war für mich wie heimkommen. Alles ist am richtigen Platz, oder auf einem vier besseren, und diese angenehme Schwere fand ich auch wieder vor. Mit einem schwerst depressiven Fredrik Beier, bei dem man sich fragen kann, warum er in seinem Job überhaupt eine Waffe tragen darf. Und Kafa, die orientalische Schönheit, die mit ihrer toughen Art den ein oder anderen männlichen Kollegen alt aussehen lässt. Sowie Andreas, der diesmal als besonderer Kotzbrocken auftritt – aber diese Meinung teile ich mit einigen anderen.

„Der Bote“ spielt anderthalb Jahre nach „Der Hirte“ und ist wesentlich politischer als sein Vorgänger, vor allem militärpolitischer. Was den Aufbau betrifft sieht die Geschichte genau so aus wie der erste Teil der Trilogie. Wir haben kurze, knackige Kapitel und zwischendurch immer wieder Rückblenden – die Rückblenden führen uns diesmal aber nicht so weit in die Vergangenheit. Auch diesmal haben mich die Rückblenden eher überfordert, weil man anfangs so gar nicht einschätzen kann, wie diese zum Rest der Geschichte passen – aber natürlich wird am Ende alles immer klarer. Johnsrud macht auch diesmal wieder einige Fässer auf, behandelt einige Themen – Religion, Militär, Politik, Geschichte und etliche andere –, aber diesmal werden sie wesentlich stimmiger behandelt als im „Hirten“ – zumindest wirkt es so. Und die Atmosphäre gefällt mir noch besser als bei Teil eins, die hat mich sehr an die US-Serie „The Americans“ erinnert, die in der Zeit des Kalten Krieges spielt – und genau dieses Thema spielt in „Der Bote“ eine Hauptrolle. Sonst habe ich diesmal aber keinerlei Anleihen an diversen Serien entdeckt. Vor allem das Ende ließ mich mit offenem Mund zurück – das wird definitiv noch eine Rolle spielen und ist für mich ein Grund, den dritten Teil auch zu lesen. Ich freue mich.

Was mir dennoch abermals Kopfzerbrechen bereitet hat, war diese verworrene Konstruktion der Geschichte, die es mir nicht immer einfach gemacht hat, alles nachzuvollziehen. Aber das gehört offenbar zu Johnsruds Schreibstil und macht ihn vermutlich so erfolgreich – zumindest in seiner Heimat Norwegen. Bei den Figuren hätte er allerdings etwas präziser sein können was deren Profil betrifft – vor allem bei den Rückblenden habe ich ein paar Charaktere verwechselt bzw. bin ich erst gegen Ende darauf gekommen, dass

das zwei unterschiedliche sind.

Tldr: „Der Bote“ von Ingar Johnsrud ist ein facetten- und themenreicher Thriller, der diesmal für meine Begriffe wesentlich stimmiger ist als dessen Vorgänger. Die Charaktere entwickeln sich weiter und Johnsrud sorgt mit der schweren Stimmung und einer Kalter-Krieg-Atmosphäre dafür, dass man sich in dem Buch wohlfühlt – wenn man es gerne so hat.

Ulliken says

Ein Roman, der dem Leser alles abverlangt

Das Cover macht neugierig, ein Holzhaus im eisigen Winter - dieses ist im Roman beschrieben.

Mit "Der Bote" schreibt Ingar Johnsrud den zweiten Thriller um den Ermittler Fredrik Beier. Der Roman ist gut lesbar, ohne das erste Buch "Der Hirte" zu kennen.

Kafa Iqbal, die seit einem halben Jahr bei der Osloer Kriminalpolizei tätig ist, übernimmt ihren ersten eigenen Fall als leitende Ermittlerin. In der Villa einer alten Witwe wird die Leiche eines Mannes gefunden. Der Mann ist noch nicht lange tot. Man stellt fest, dass er Axel Thrane und damit der Sohn der Besitzerin ist. Aber dieser ist offiziell bereits vor 20 Jahren verstorben. Von der Witwe, der die Villa gehört, fehlt jede Spur.

In einem Abwasserkanal wird am anderen Ende der Stadt eine weitere Leiche gefunden. Der Mann wurde vor seinem Tod schwerstens gefoltert. Hauptkommissar Fredrik Beier und sein Kollege Andreas stellen bald fest, dass die beiden Leichen eine gemeinsame Vergangenheit haben. Diese reicht bis zum Fall der Sowjetunion zurück. Allerdings wird die Lösung des Falls erschwert. Wer hat heute noch diese Verbindungen, dass Unterlagen verschwinden?

Ingar Johnsrud lässt uns Leser immer wieder zwischendurch an einer Militäraktion 1992 teilhaben. Fünf Soldaten an der russischen Grenze - und eine tödliche Waffe, die existiert, aber nicht existieren darf.

Fredrik Beier ist ein guter Kriminalbeamter, der frisch aus dem Krankenhaus entlassen ist und dem einige Zeit fehlt. Er kann sich einfach nicht erinnern. Er muss starke Medikamente nehmen. Süchtig? Das darf der Leser entscheiden. Der Hauptkommissar ist hin- und hergerissen zwischen Exfrau, Lebensgefährtin, Sohn - letzterer lebt bei ihm und seiner Lebensgefährtin. Hinzu kommen Gefühle zu Kafa, seiner Kollegin, mit der er jetzt wieder einmal zusammenarbeitet. Sie gibt ihm persönliche Hilfestellung, als er sich von den anderen beiden Frauen gegängelt fühlt.

Das Buch ist ein starker Thriller, der Spionageroman und Krimi in sich vereint. Die zwei Handlungsstränge haben erst mal nichts miteinander zu tun. Deshalb habe ich so manches Mal zurückblättern müssen. Man muss sich sehr konzentrieren. Doch wenn der Zusammenhang klar ist, kann man nicht schnell genug lesen. Die Spannung steigt - man wird atemlos. Bis zur allerletzten Überraschung auf der letzten Seite.

Das Buch wurde übersetzt von Daniela Stilz bach und veröffentlicht im Verlag blanvalet.

Der dritte Roman von Ingar Johnsrud um den Ermittler Fredrik Beier ist noch nicht auf dem deutschen Markt erschienen.

Kees van Duyn says

Van 2013 tot 2015 was Ingar Johnsrud, die afstudeerde in de journalistiek en filmwetenschappen, als journalist verbonden aan het weekendblad VG Helg. Van 2003 tot 2005 heeft hij ook nog gewerkt voor een krant in Stockholm. In 2015 debuteerde hij met de goed ontvangen thriller *Zij die volgen* en vanaf dat moment was hij tevens fulltime schrijver. Een jaar later verscheen het tweede deel van de Broederschap-trilogie, *Zij die gaan*. In juli 2018 wordt *Zij die doden*, het laatste en derde deel van de serie verwacht. De boeken uit deze reeks worden inmiddels in twintig landen uitgebracht.

Hoofdinspecteur Frederik Beier komt in het Rikshospital in Oslo weer bij bewustzijn nadat hij daar twee dagen eerder naartoe gebracht is. Hij had een combinatie van medicijnen en alcohol ingenomen en de artsen hielden het op een zelfmoordpoging. Beier weet er echter niets meer van. Elders in de hoofdstad wordt in de woning van een verdwenen weduwe het twintig jaar oude lijk van een man gevonden. Als in het riool een tweede lijk wordt gevonden, ontdekt de politie dat er een verband bestaat. Dit gaat terug naar een moment vlak nadat de Sovjet-Unie uiteengevallen is.

Wie verwacht dat het verhaal in *Zij die gaan* een vervolg is op het eerste deel van de trilogie komt bedrogen uit. Ondanks de aanvankelijk marginale verwijzingen naar dat eerdere boek kan dit deel in principe afzonderlijk gelezen worden. Desondanks is het aan te bevelen de boeken wel op volgorde te lezen. Enkele passages uit dit verhaal zijn dan beter in hun context te plaatsen, maar vooral de onderlinge verhouding tussen de belangrijkste personages kunnen dan in het juiste perspectief worden gezien. Hierdoor komen ook sommige dialogen, en ook de wederzijdse opstelling, in een ander daglicht te staan.

Die personages worden in het tweede deel van de trilogie nog meer uitgewerkt dan in het eerste. Ze worden daardoor nog interessanter en boeiender dan ze al waren. Vooral Beier blijkt zo zijn problemen te hebben en hoewel hij een gedreven politieman is, komen zijn tekortkomingen ook duidelijk tot uiting. Dat geeft hem een menselijke kant, het toont zijn kwetsbaarheid, maar heeft ook enigszins tot gevolg dat hij iets te veel cliché dreigt te worden.

Omdat het verhaal een grote hoeveelheid personages kent, een aantal verhaallijnen heeft en er ook regelmatig gebruik wordt gemaakt van flashbacks, zal de lezer er vooral aan het begin de aandacht bij moeten blijven houden. Gedurende de loop van het verhaal naderen die afzonderlijke lijnen elkaar, smelten op den duur samen en krijgt de lezer er ook een steeds beter beeld van wat zich allemaal heeft afgespeeld en wat zich nog steeds afspeelt. Toch is de schrijfstijl van Johnsrud absoluut niet moeilijk. Hij weet in goed lopende zinnen en gebruikmakend van realistische dialogen de aandacht van de lezer tot het eind vast te houden.

Hoewel er wel degelijk verwijzingen zijn, valt een directe link naar de Broederschap in *Zij die gaan* niet te ontdekken. Wellicht dat het derde deel van de trilogie hier wel uitsluitsel over zal geven. In ieder geval laat de epiloog, hoe kort deze ook is, al meer dan voldoende ruimte open om een opmaat te zijn naar een waarschijnlijk opnieuw boeiend derde deel. *Zij die gaan*, dat vakkundig vertaald is door Annelies de Vroom, is dat zonder meer, maar zorgt ondanks dat nog wel voor een aantal onbeantwoorde vragen.

Linda says

Dawno ju? nie czyta?am tak mocnej, brutalnej ksi??ki.To, co prezentuje na stronach powie?ci "Strace?cy"

Ingar Johnsrud to zdecydowanie męska proza, surowa niczym klimat Skandynawii, przesięknięta zawrotną akcją i zbudowana na wielu wątkach, które autor zgrabnie ze sobą połączył.

Głównym bohaterem jest Fredrik Beier, który po traumatycznych wydarzeniach ze swojej przeszłości i po nieudanym śledztwie, rozpoczyna kolejne dochodzenie, zmagając się z depresją i własnymi demonami. Próbuje ułożyć swoje życie osobiste, ale tak naprawdę coraz bardziej pogrzeba się w pracy - on i Kafa Iqbal starają się rozwiązać zagadkę tajemniczych morderstw, które pozornie nic ze sobą nie mają. Z biegiem czasu odkrywają jednak kolejne karty przeszłości, docierają do wydarzeń z początku lat dziewięćdziesiątych, do Rosji. Główne postacie są ciekawie oddane, z jednej strony wiemy o nich dużo, z drugiej zaś odnosi się wrażenie, że jeszcze potrafią nas zaskoczyć. Nie są idealni, mają swoje chwile załamania, są do siebie, ich życie prywatne skrywa wiele niejasności, a w pracy zdarzają się pomyłki, które prowadzą do ślepych zaułków. Dzięki temu są bardziej prawdziwi i zwyczajnie ludzcy.

BlackKat says

Je remercie NetGalley et La bête noire des éditions Robert Laffont pour l'envoi de ce roman.

Les survivants est le deuxième volet d'une trilogie amorcée avec Les adeptes. Précision nécessaire pour les maniaques livresques comme moi mais les romans peuvent tout aussi bien se lire indépendamment les uns des autres, je vous rassure.

Je ressors de cette lecture très mitigée.

La couverture est géniale, le pitch est attractif mais très rapidement, j'ai eu l'impression de naviguer à vue en plein brouillard.

L'intrigue me semble brouillonne, les mobiles des protagonistes obscurs. Les enquêteurs se la jouent en solo au milieu des guéguerres intestines et le commissaire Fredrik Beier a énormément de mal à garder la tête hors de l'eau.

L'indécision et la dépression de Fredrik le rendent agaçant et pénible, rythment une enquête décousue, qui part un peu dans tous les sens et j'avoue avoir eu du mal à émettre une quelconque hypothèse et mettre les différents personnages en relation.

Même le personnage de Kafa Iqbal semble un peu perdu dans les méandres de cette histoire.

Les relations avec Fredrik sont chaotiques. Ils semblent tous deux empruntés, nient leur complicité, soufflent le chaud et le froid et, bien entendu, la tension entre eux nourrit notre curiosité. Le mystère s'épaissit autour de Kafa et on ne sait toujours pas quel secret cache sa vie privée.

Je dois dire que si j'attends la fin de cette trilogie, c'est en grande partie pour lever le voile sur ce mystère!

Il y a du mieux avec Les survivants: moins d'hémoglobine et de gore que dans le premier opus de cette trilogie. Parce que le déballage de tripes juste pour la gerbe, non merci, je passe. Donc moins de cet aspect qui m'avait déplu dans Les adeptes. Un bon point.

On retrouve la même construction d'aller-retour entre le passé et le présent, censée nouer les liens pour éclaircir la situation. Nous ne sommes plus avec la Seconde Guerre Mondiale mais avec la guerre froide, la Mère Russie et la course aux armes biologiques.

Et le thème des armes biologiques nourrit notre hantise d'une catastrophe que l'on sent inéluctable dans un monde où de plus en plus de fous furieux se retrouvent aux manettes des plus grandes nations.

L'organisation dont l'auteur parle dans son roman est, elle, bien réelle. Au service de l'Union soviétique, Biopreparat fut créé pour l'élaboration d'armes bactériologiques et son démantèlement n'a été officiel qu'en 1992 alors que l'interdiction d'utilisation des armes biologique du Protocole de Genève date de 1925, renforcée par la Convention sur les armes biologiques et les toxines de 1972.

Mais bon... empoisonner les puits d'eau potable ou offrir des couvertures contaminées par le virus de la variole étaient les ancêtres de la guerre bactériologique et il n'y a aucune raison pour que, de nos jours, les hommes abandonnent cette technique passive de combat. Les méthodes ont juste changé, ont été « amélioré ».

Les survivants est un roman anxiogène car malgré les traités et les beaux discours qui fleurissent depuis le début du XXème siècle, l'humanité sait très bien qu'elle reste à la merci d'une catastrophe biologique majeure, du fait d'un gouvernement, d'un savant fou ou d'un terroriste illuminé!

Même si cette lecture n'a pas été un coup de cœur, je vais tout de même mettre mes vaccins à jour avant d'aborder le dernier volet de cette trilogie.

Schurkenblog says

Ein gut zu lesender Thriller für zwischendurch mit ganz vielen Schatten, die weit zurückreichen

Die Schatten der Kommissare

Fredrik Beier ist zwischendurch mehr tot als lebendig. Medikamente und Alkohol sorgen immer wieder mal für Filmrisse. Das bleibt natürlich nicht verborgen, sein Sohn und seine Lebensgefährtin fürchten Selbstmordabsichten, seine Kollegen halten ihn zwischendurch für unzurechnungsfähig. Natürlich ist er beziehungsunfähig, was sonst. Und natürlich hält er sich nicht immer an die Vorgaben seiner Vorgesetzten. Auch seine Kollegin Kafa Iqbal hat so ihre Geheimnisse. Blaue Flecken und Striemen in der Halsgend sorgen für Verdachtsmomente.

Tja, die Osloer Polizei hat wohl ein Händchen für Kommissare, die lange Schatten werfen.

Die längeren Schatten der Opfer

Noch längere Schatten werfen aber die zwei Leichen, die gefunden werden. Im Haus einer Witwe, die selbst verschwunden ist, wird die Leiche eines Mannes gefunden, der eigentlich schon seit 20 Jahren tot sein müsste.

In einem Abwasserschacht wird eine männliche Leiche gefunden, die massive Folterspuren aufweist. Beide Leichen verbindet eine gemeinsame Vergangenheit, die in die Zeit nach dem Fall der Sowjetunion zurückreicht. Und natürlich bleibt da der Geheimdienst nicht fern, denn damals wurde mit biologischen Waffen experimentiert und dadurch ist die nationale Sicherheit betroffen.

Gut zu lesen, aber überfrachtet und vollgepackt

Der Thriller liest sich gut, denn als Leser tappt man lange im Dunkeln und weiß nicht so recht, wo die Reise hinführt. Auch die Probleme, die sich die Kommissare teils selbst einfangen, spitzt die Lage immer wieder zu.

Geheimnisvoll sind auch die Rückblicke in den Kalten Krieg, eine Militäraktion, von der man nicht weiß, ob

sie mit dem Fall unmittelbar zu tun hat oder nur Hintergründe beleuchten soll.

Auch die Hauptfigur Fredrik Beier hat nun zwar - wie für versierte Krimileser üblich - seine Schandflecken wie Alkohol, Medikamente, Beziehungsunfähigkeit,... - aber Johnsrud hat Beier ganz gut umgesetzt. Nicht übertrieben, aber doch auch nicht nebensächlich schränkt sich der Kommissar selbst ein.

Ganz verzwickt hingegen ist der Fall gestrickt. Der wirkt sehr überfrachtet, denn bei dem kommt alles zusammen. Folter, Tötung, Entführung, der Geheimdienst mischt mit, der Fall wirkt grenzübergreifend, da er sehr weit in die Vergangenheit führt, Rache fehlt nicht, Schuld, usw. Dadurch wird die Story natürlich spannend, weil man als Leser nicht weiß, wo der Faden hinführt, wirkt aber am Ende doch überfrachtet und etwas zu voll gepackt.

Insgesamt ist es für mich ein Thriller, wie man ihn als Leser erwartet. Im Grunde kann man nichts falsch machen, er liest sich gut, aber er überrascht auch nicht sonderlich. Was die Reihe aber sicherlich interessant macht, ist die Charakterweiterentwicklung der Hauptfigur Beier. Denn wer so Schatten sammelt, droht von ihnen irgendwann verschluckt zu werden.

Ein Thriller für zwischendurch, der gut und rätselhaft zu lesen ist.

Marieinsweden says

Riktigt spännande bladvändare. Lite för många sidor och lite för många personer och trådar att hålla koll på.

Inga says

Swedish and Lithuanian review:

Den första boken av Ingar Johnsrud tog jag från hyllan för att den var en ny utgiven bok skriven av en skandinavisk författare. Sedan såg jag att en översättare från norska är en tjej med vilken jag studerade skandinaviska språk och filologi på samma universitet. Jag var ännu mer intresserad om att läsa den på litauiska för att kolla hur hon lyckats. Som ni förstår redan är jag inte svensk och inte heller någon som kan svenska väldigt bra men jag tar min första recension på svenska. ?

Den andra delen i serien var intressant men inte så fascinerande som den första - Det hemliga brödrskapet från Wien. När jag läste delen 1 hade jag en känsla hela tiden av att något obehagligt och oundvikligt skall hända. Det betyder att jag trodde på varje detalj i denna historien och berättaren höll intensiteten hela tiden. I delen 2 kändes det en kontroll över det som kan sägas och det som får lämnas till ett senare tillfälle. Det kändes som att författaren sparade ord och olika inslag för att inte säga mer än behövas. I andra ord kände jag att Ingar Johnsrud konstruerar texten istället för att jag som en läsare skulle kunna bara följa honom på spåret.

Jag förväntade på det och tyckte jättemycket om att författaren fortsatte sin berättelse men inte bara med samma polisutredare men också med några andra karaktär som jag kände igen från den första delen. Kafa Iqbals karaktär fått mer plats i delen 2 men den var inte klumpig och på samma sätt övertygande som Fredrik Beiers är. Allt hon gjorde gick för smidigt och för enkelt för henne. Sista scenen kunde författaren lämna för far och son men jag förstår varför Beier och Iqbal förenades för ett sista slag. En linje av två personligheter som sedan kommer tillsammans båda känslomässigt och för att ta reda på fallet kändes genom hela boken.

Även om jag tyckte att den första delen var bättre får denna 5 stjärnor från mig också.

Pirmoji knyga man labiau patiko, nei antroji. Ji, savo pasakojimu, buvo labiau intriguojanti ir ?tikinama. Antroje knygoje jau?iau kaip pasakotojas konstruoja tekst? ir paskirsto labiausiai intriguojan?ias istorijos dalis porcijomis. Stygiaus jausmas persekiojo mane vis? laik?. Atrod?, kad pasakotojas intensyviai galvoja, k? ir kada sakyti. O toki?, atvirai matom? pasakojimo vystymo schem?, a? nem?gstu. V?lgi, tokios nuomon?s susidarymui ?tak? gal?jo tur?ti tai, kad a? labai gerai ?vertinau pirm?j? dal?, kuri man pasirod? turinti labai aiški? pasakojimo linij?.

Dar vienas dalykas, kuris gal?jo b?ti nusp?jamas, bet man nelabai patiko yra tai, kad „Kalips?je“ daugiau d?mesio skiriama Kafai Iqbal. Man regis supratau autoriaus sumanym? norint suartinti abu pagrindinius bylos tyr?jus. Šioje dalyje daugiau d?mesio tenka ir Fredriko šeimai, tarsi lygiagre?iai bandant vystyti t? pa?i? tematik?, kaip ir pagrindin?je siužeto linijoje ir norint tyr?jus padaryti dar labiau atpaž?stamus kiekvieno iš m?s? gyvenimuose.

Kafos ir Fredriko santyki? dvyliptumas jau sukurtam netaktiško, nevalyvo, kiek senamadiško ir nerangaus, bet teisingumo paieškas t?sian?io Fredriko Beierio personažui suteik? daugiau realistiškumo. Fredrikas tiesiog negal?jo b?ti tobulas partneris ir šeimos vyras, vien jau pagal skandinavisk? detektyv? tradicijas. Inspektorai ir inspektor?s ten dažniausiai yra sud?tingo charakterio, kamuojami nemigos ir vidinio nerimo žmon?s. Jie save realizuoja ir apie asmeninio gyvenimo problemas pamiršta tik s?kmingai vykdydami užduotis darbe. Ten jie vertinami nepaisant keist? ar nevisada priimtini? asmenini? savybi?, priešingai nei asmeniniame gyvenime. Tod?l Kafos ir Fredriko jausm? linija mane, kaip tradicinio skandinavisko detektyvinio trilerio skaitytoj? šiek tiek blašk?, galb?t d?l to, kad buvo lengvai nusp?jama nuo pat pradži?, jau pirmojoje dalyje pasirodžius Kafai Iqbal.

Nepaisant to, kad prib?riau ?ia daug pastab? knyga man labai patiko savo turiniu, tod?l a? jei skiriu 5 žvaigžduotes ir su nekantrumu laikiu tre?iosios dalies pasirodymo.

Sebastian says

Deel 2 van de trilogie en weer een jaar wachten op het laatste deel. Steendgoed tweede deel en nieuwsgierig naar het laatste deel.

Magdalena aka A Bookaholic Swede says

Dual review with Swedish first and then English!

SWEDISH REVIEW

Det hemliga brödrskapet från Wien var en lysande bok som jag läste förra året och jag såg fram emot att läsa uppföljaren Kalypso. Och vet ni vad? Denna bok är till och med snäppet bättre. Jag gillade berättelsen i Det hemliga brödrskapet från Wien, men jag fann Kalypsos handling otroligt fängslande. I började hade dock boken så många olika spår som inte verkade ha så mycket gemensamt, men ju mer tiden gick, så började saker ske som visade att det fanns kopplingar mellan olika fall, mellan mord i nutid och en operation i Sovjetunionen tjugofem år tidigare.

Kafa Iqbal och Fredrik Beier får arbeta hårt för att finna svaren på en gåta som har sitt ursprung tjugofem år tidigare. Frågan är vem är Kalypso, vad har hon för koppling till mysteriet i Sovjetunionen? Boken är mycket spännande att läsa, med kopplingar till handlingen Det hemliga brödrskapet från Wien och nu ser jag verkligen fram emot att få läsa nästa bok i serien!

Tack till Albert Bonniers Förlag för recensionsexemplaret!

ENGLISH REVIEW

A secret military operation in the Soviet Union goes wrong.

Twenty-five years later, two corpses are found in Oslo at short intervals. Is it a matter of vengeance, or does anyone want to cover their tracks? The issues are becoming increasingly burning to solve and police officers, Kafa Iqbal and Fredrik Beier is trying to puzzle together all the threads. Who is Kalypso? Why does she have to die?

The successor to the successful debut *The secret brotherhood* from Vienna has been celebrated as a masterful thriller: "Ingar Johnsrud continues to create criminal literature at the international top level."

I read *The secret brotherhood* from Vienna last year and it was a brilliant book I was looking forward to reading the sequel *Kalypso*. And you know what? This book is even better. I liked the story of *The Secret Brotherhood* from Vienna, but I found the story in *Kalypso*'s incredibly captivating. At first, the book has so many different storylines that did not seem to have much in common, but the more the time went, and the story of the book progressed did the different storylines show that there were connections between different murder cases in the present time and an operation in the Soviet Union twenty-five years earlier.

Kafa Iqbal and Fredrik Beier has to work hard to find the answers to a mystery that originated twenty-five years earlier. The question is who is Kalypso, what's her connection to the mystery in the Soviet Union so many years before? The book is very compelling to read, with connections to the previous book, *The secret brotherhood* from Vienna and now I'm really looking forward to reading the next book in the series!

Thanks to Albert Bonniers Förlag for the review copy!

Michaela Gester says

Det blir bara bättre och bättre. I den andra delen av Beiertrilogin skruvas allt upp ytterligare ett varv. Boken är lite långsam i mitten men sedan så otroligt spännande igen att jag inte kunde lägga ner boken!

Wal.li says

Eisnacht

Es sieht nicht gut aus für Kommissar Fredrik Beier. Er erwacht in einem Krankenhaus, offensichtlich hat er sich mit Medikamenten vollgepumpt, erinnern kann er sich jedoch an nichts. Wollte er sich umbringen? Den Tod seines kleinen Sohnes, den er in seinen Augen mitverschuldet hat, kann er sich nicht vergeben. Doch viel Zeit hat er nicht, um sich Gedanken zu machen. Bald schon kommt er mit einem Fall in Verbindung, der seine ganzen Fähigkeiten als Ermittler fordert. Kafa Iqbal ist zum ersten Mal als leitende Ermittlerin eingesetzt und sie bekommt es gleich mit einem Toten zu tun, der eigentlich schon seit Jahren als tot gilt.

In seinem zweiten Fall droht Fredrik Beier abzustürzen, so scheint es jedenfalls. Nur die komplizierten

Nachforschungen um die Geheimnisse der Toten lassen ihn die trüben Gedanken für eine Weile vergessen. Was oder wer steckt hinter den Taten? Je tiefer die Polizisten graben, desto ungereimter werden die Spuren zunächst. Nichts will richtig zusammen passen. Einige Hinweise deuten allerdings in die Vergangenheit. Eine Vergangenheit, in der die politische Lage noch eine andere war und es auch mal zu geheimen Militäreinsätzen kommen konnte.

Gefühlt besteht das Buch aus zwei Hälften oder auch zwei Fällen, von denen die erste bzw. der erste etwas behäbig erscheint, so dass die Lektüre nicht so richtig in Gang kommen will. In der zweiten Hälfte bzw. dem zweiten Fall, der natürlich mit dem ersten zusammenhängt, wird es dann plötzlich so spannend, dass man kaum noch von dem Buch lassen kann. Das Geschehen schraubt sich zu einem fulminanten Finale hoch, das einen erbeben lässt. Fredrik Beier und Kafa Iqbal erweisen sich als tolles Team, das nicht lockerlässt, wenn es gilt, ein Verbrechen aufzuklären. Widerstände werden ignoriert und stacheln eher an, noch tiefer zu blicken.

Gekonnt vorgetragen von Dietmar Wunder überzeugt dieser zweite Kriminalroman um Fredrik Beier noch mehr als sein erster Auftritt.

Dominika says

Kiedy dostałam propozycję recenzowania tej książki, nie byłam pewna, czy się za to brać. Ostatnio ton w stosach w książkach, które czekają na przeczytanie od czasu, a czas wolny też jakoś dziwnie się skurczy. Jednak po przeczytaniu opisu Straceców nie potrafiłam wyrzucić tej książki z głowy, a intrygujący opis bez przerwy powraca do mnie w myślach. W końcu stwierdziłam, że skoro powieść Ingara Johnsruda tak nie daje mi spokoju, coś musi w sobie mieć. Czy miałam rację?

Na początek wspomnę, że nie czytałam pierwszego tomu cyklu o Fredriku Beierze. Szczerze, nawet nigdy o nim nie słyszałam, bo w kryminale zagłębiam się całkiem niedawno. Ale w niczym nie przeszkodziło mi to w czytaniu Straceców - autor zadba o to, aby każdy czytelnik, nawet ten, który spotyka się z jego twórczością po raz pierwszy, potrafił się odnaleźć w realiach książki.

Zaczynając od pozytywów, powieść Ingara Johnsruda ma jeden ogromny plus. Podczas gdy wiele kryminałów jest pisanych ciętym, wymagającym skupieniem językiem, przez co sam czytający po pewnym czasie czuje się nieco zduszony, przez Straceców mknie się bez mrugnięcia okiem. Styl autora jest lekki, ale zarazem potrafi niezwykle mocno absorbować uwagę czytelnika. To ważne, bo kryminał jest generalnie dosyć powagowym gatunkiem literackim wymagającym użycia logicznego myślenia, więc dzięki prostemu językowi udało się zrównoważyć odbiór książki.

Stracecy to powieść pełna zwrotów akcji. Nie zliczę, ile razy to samo mordercy poszukiwanego przez Fredrika Beiera ulega nagłej zmianie, ile razy niespodziewane zdarzenie zaskoczyło mnie w najmniej oczekiwanym momencie. Skandynawskie kryminale mają to do siebie, że potrafią wprowadzić w surowy, mroczny klimat i nie inaczej było ze Stracecami. Wiele razy żałuję, że moje serce zamierało, a jedyną myślą było "o mój Boże".

Książka podzielona jest na ponad 100 krótkich rozdziałów, które tak naprawdę dają czytelnikowi chwilę na zaczerpnięcie oddechu, przemyślenie tego, co się wydarzyło, zanim znów wkroczyliśmy w tajemniczy świat utworu. Osobiście preferuję właśnie podział książki na krótkie, kilkustronowe rozdziały, więc pod tym względem Straceców czytało mi się znakomicie.

Teraz pora na rys? na perfekcyjnym jak dot?d obrazie Strace?c?w. Mimo tych wszystkich zwrot?w akcji i zaskakuj?cych moment?w, kt?re wbija?y w fotel, powie?? ma te? niestety fragmenty, kiedy tempo bardzo zwalnia. Nie s? one zwykle zbyt d?ugie, ale jednak wp?ywa to na p?ynno?? ksi??ki. Bywa?o tak, ?e tre?? zwyczajnie mnie nu?y?a, chocia? ju? o chwili nast?powa? kolejny niesamowity zwrot wydarze?. W tej kwestii kr?tkie rozdzia?y sprawdzi?y si? idealnie, bo mia?am pewno??, ?e gorszy moment ksi??ki sko?czy si? wraz z czytaniem rozdzia?em. Nie zmienia to faktu, ?e akcja powie?ci by?a nieco porwana i nier?wna.

Bohater?w - Fredrika Beiera i Kaf? Iqbal - rozpatrywa?am pod dwoma wzgl?dami. Po pierwsze, kilka razy zdarzy?o mi si? doj?? do niektórych wniosk?w szybciej ni? g?ówni bohaterowie. Nie chc? umniejsza? inteligencji postaciom z ksi??ki, ale, szczególnie na pocz?tku, nie wydawa?y mi si? one zbyt bystre. P??niej na szcz??cie to wra?enie mija.

Po drugie, Ingar Johnsrud stworzy? bohater?w nieidealnych. By?o to dla mnie du?e zaskoczenie, bo do tej pory w krymina?ach spotyka?am si? g?ównie z piekielnie inteligentnymi, niemal nieomylnymi ?ledczymi, przed kt?rymi niczego nie da si? ukry?. Tutaj jednak, szczególnie Fredrik, jest bohaterem, kt?ry bardzo cz?sto pope?nia b??dy. Poznajemy go zreszt? w momencie, kiedy znajduje si? w ogromnym ?yciowym do?ku, a w trakcie ksi??ki stopniowo z niego wychodzi. Spos?b przedstawienia bohater?w w Strace?cach bardzo mi zaimponowa? - autor w ?wietnym stylu pokaza? zwyczajne ?ycie: pope?nianie b??d?w, zaliczanie pora?ek i w ko?cu wychodzenie na prost?.

Powie?ci Ingara Johnsruda wiele brakuje do idea?u. Akcja mog?aby by? bardziej p?ynna, a w niektórych fragmentach bardziej interesuj?ca. Jednak Strace?cy maj? w sobie ogromny potencja?. Nieoczekiwane zwroty akcji, intryguj?ca fabu?a i do g??bi prawdziwa kreacja bohater?w to cechy, kt?re sk?aniaj? mnie do pozytywnej oceny tej ksi??ki. Z ch?ci? przeczytam kolejne tomy cyklu o Fredriku Beierze. Ju? nie mog? si? doczeka?.

booksofsouls.blogspot.com

Cees Van Rhienen says

[RECENSIE] Zij die gaan van Ingar Johnsrud

EEN DODELIJKE REKENING UIT HET VERLEDEN WORDT GEPRESENTEERD

Oorspronkelijke titel: Kalypso

ISBN: 9789022576700

Uitgeverij: Meulenhoff, Boekerij

Pagina's: 490

Beoordeling: 4,5 ster

Het tweede deel van De Broederschap-trilogie, Zij die gaan, gaat verder waar het eerste deel Zij die volgen, eindigt. De Noorse auteur Ingar Johnsrud heeft met zijn debuut maar stevig aangezet. En het zijn natuurlijk ook hier weer Fredrik Beier en Kafa Iqbal die als team aan elkaar zijn overgeleverd, hoewel dat in eerste instantie niet helemaal de bedoeling blijkt te zijn.

Kafa Iqbal is, na het drama in Solro, voor het eerst onderzoeksleider bij een moordzaak. Het lichaam van Mikael Morenius is gevonden en het team Iqbal start het onderzoek. Op nagenoeg hetzelfde moment is Fredrik Beier bij een rioolput waar een lichaam wordt gevonden dat van... Mikael Morenius blijkt te zijn. Echter wordt na dieper onderzoek vastgesteld dat Morenius al jaren geleden is gestorven dus is het een groot

raadsel van wie de lichamen zijn. Minutieus onderzoek brengt een relatie tussen beide gevonden lichamen aan het licht maar de oorsprong ligt in het verleden.

Ook nu weer loopt parallel aan het heden een belangrijke gebeurtenis uit het verleden, in de tijd dat op het Russische eiland Kola, nog intensief onderzoek werd gedaan naar chemische wapens, waaronder ontwikkeling van het pokkenvirus. Er blijken in het verleden, in 1991, vreemde dingen te zijn gebeurd en het dodelijke pokkenvirus is spoorloos verdwenen.

In dit tweede deel maakt Johnsrud serieus werk om de karakters van Fredrik Beier en Kafa Iqbal verder te verdiepen. Met name aan Beier is echt aandacht besteed en door een aantal gebeurtenissen die hem overkomen, blijkt de politiemann een persoonlijkheid te zijn geworden die ook bij de lezers diepe indruk achterlaat.

De link naar de sekte-achtige commune uit het eerste deel is nog niet definitief opgelost en er blijkt een wraaklustige in Noorwegen rond te dolen die een rekening wil vereffenen. Gebeurtenissen die zich in de jaren negentig op het Russische eiland Kola hebben afgespeeld vormen de basis voor alle leed die zich in het heden dreigt te ontwikkelen. Met zijn persoonlijke problemen wil Fredrik heel graag definitief afrekenen maar ze blijven als extra handicap zijn gemoedsrust verstoren. Hij moet diep, heel diep gaan om alle tegenslag het hoofd te kunnen bieden en daarnaast ook nog zijn chef commissaris Sebastian Koss tevreden te houden.

Dat hij daarbij genoodzaakt is om af en toe wat buiten de lijntjes te kleuren, maakt het verhaal alleen maar vollediger. De situatie biedt geen enkele andere mogelijkheid.

Na het lezen van dit belangrijke en indrukwekkende tweede deel rest nog maar een vraag.....wanneer verschijnt het alles oplossende derde deel in Nederland? Wie het weet mag het zeggen.

Eindoordeel: 4,5 sterren

Spanning: 4 sterren

Plot: 5 sterren

Leesplezier: 5 sterren

Schrijfstijl: 4 sterren

Originaliteit: 5 sterren

Psychologie: 4 sterren

Marianne Søliland says

Veldig god oppfølger til Wienerbrorskapet!
